

Jurybegründung Bergson Kunstkraftwerk

Kurzversion:

Das Bergson Kunstkraftwerk ist ein visionäres Gesamtkunstwerk. Dort, in einem ehemaligen, lange vollkommen devastierten Heizkraftwerk im Westen Münchens verschmelzen heute innovative Technik, genreübergreifende Kunst und nachhaltige Konzepte. Ermöglicht hat dies der unternehmerische Mut und die Weitsicht der Familie Amberger. Der Taktgeber ist wiederum der künstlerische Visionär Roman Sladek, Musiker, Manager und Leiter der hauseigenen Jazzrausch Bigband. Das Bergson ist in jeder Hinsicht ein Ort, der neue Wege eröffnet.

Langversion:

Das Bergson Kunstkraftwerk vereint in sich so viel Neues - die Jury könnte sich kaum einen würdigeren ersten „Bayerischen Kunstpreis-Träger“ in der Kategorie "Innovation" vorstellen.

Dass Privatleute wie die Brüder Christian und Michael Amberger, als Inhaber eines Familienunternehmens Allguth den Mut, die Ausdauer und so viel persönliches Engagement aufbringen, ein einzigartiges Kulturareal zu schaffen, erscheint einzigartig. Sie haben nicht nur ein Industriedenkmal vor dem Verfall gerettet, sie haben daraus einen multifunktionalen Zukunftsort für Kunst, Musik und gesellschaftlichen Austausch entwickelt – und dies vollständig privat finanziert. Innovationsgeist prägt das Bergson in allen Bereichen: Der Konzertsaal „Elektra Tonquartier“ setzt mit elektronisch steuerbarer Akustik neue Maßstäbe und eröffnet Musizierenden wie Publikum Klangwelten, die bislang undenkbar waren. Die Umnutzung der ehemaligen Kohlesilos zu Ausstellungsräumen und die Verbindung von denkmalgeschützter Bausubstanz mit modernster Technik zeigen, wie kreativ eine Transformation sein kann.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist die programmatische Ausrichtung: Mit der Jazzrausch Bigband als festem Hausensemble und der Bergson Phil werden musikalische Grenzen konsequent überschritten. Hierbei ist Roman Sladek als künstlerischer Visionär die treibende Kraft – er prägt das musikalische Profil des Hauses mit unerschöpflicher Kreativität und dem Mut zu neuen Formaten. Unter seiner Leitung entsteht eine neue Musikkultur, die Techno, Jazz und Klassik auf höchstem Niveau vereint und neue Publikumsschichten erreicht.

Auch gesellschaftliche Verantwortung wird im Bergson großgeschrieben: Die Integration spezieller Tierschutzmaßnahmen, etwa für die streng geschützte Mopsfledermaus, ist Ausdruck eines umfassenden Nachhaltigkeitsverständnisses. Die Verbindung von Spitzengastronomie, Biergarten und vielfältigen Veranstaltungsformaten schafft einen offenen, inklusiven Begegnungsraum. Sogar die Preisgestaltung der Eintrittskarten für Konzerte im Bergson folgt dieser Idee. Jeder Gast entscheidet selbst, ob er den höheren Preis zahlen kann oder den ermäßigten wählt. Dieses Modell soll es erlauben, dass möglichst viele Menschen Zugang zu den Konzerten erhalten, während gleichzeitig eine faire Bezahlung der Künstler und Mitwirkenden sichergestellt wird.

Das Bergson Kunstkraftwerk ist das Ergebnis menschlicher und unternehmerischer Leidenschaft, künstlerischer Innovationsfreude und gesellschaftlicher Verantwortung. Das Bergson-Team hat einen kulturellen Leuchtturm geschaffen, der weit über München hinausstrahlt. Dieses Haus eröffnet in Architektur, Technik, Programm und Haltung neue Horizonte. Die Jury sieht im Bergson ein Vorbild für die Zukunft der Kulturorte – es ist ebenso mutig wie inspirierend.